

# So fühlen sich die Kühe wohl im Stall

## Managementhilfe Q-Wohl-BW erfasst Tierwohl-Daten

Wie können Milchkühe tiergerechter gehalten werden? Eine Frage, die längst nicht mehr nur Tierschutzorganisationen beschäftigt. Inzwischen interessieren sich auch immer mehr Molkereien dafür, wie die Kühe ihrer Lieferanten aufgestellt sind. Besonders im Visier: Kühe in ganzjähriger Anbindehaltung. Abhilfe verspricht nun eine neue Web-Applikation. Die Anwendung soll Rinderhalter beim Tierwohl-Check im Stall unterstützen und dabei helfen, Schwachstellen im Betrieb aufzudecken.

Die Tierwohldiskussion hat inzwischen auch die Milcherzeugung erreicht. Davon zeugt beispielsweise ein zweistufiges Tierwohllabel des Deutschen Tierschutzbundes „Für mehr Tierschutz“ mit einer Richtlinie für Milchkühe. An den Start gegangen ist das Label Anfang 2017. Eine Folge: Eine wachsende Zahl von Molkereien formuliert seither immer anspruchsvollere Anforderungen an die Haltungsbedingungen für die Kühe ihrer Lieferanten. Fast zwangsläufig gerät dabei die Anbindehaltung von Kühen unter Druck. Langfristig dürfte es dadurch schwieriger werden, zumindest Milch aus ganzjähriger Anbindehaltung weiter-



Mit der Q-Wohl-BW-App können Daten für die Bestandsaufnahme erfasst und Entwicklungen in der Herde dokumentiert werden. | Foto: Benz

hin zu angemessenen Preisen zu vermarkten. Vor diesem Hintergrund wächst der Bedarf für die Milcherzeuger, auch und besonders in Baden-Württemberg, ihre Haltungsbedingungen und Tierwohlsituation für Milchrinder zu prüfen. Herkömmliche Anforderungskataloge für die Haltung von Milchkühen formulieren Vor-

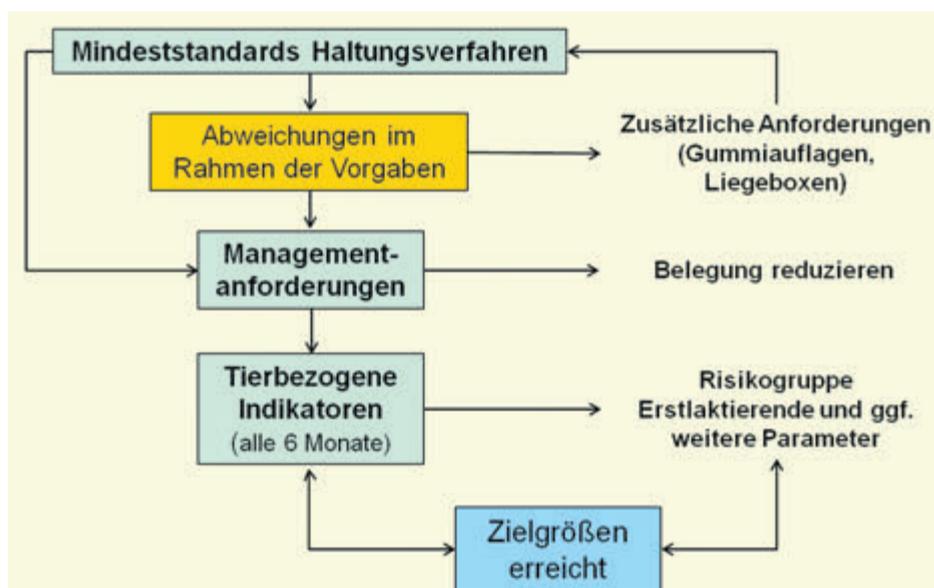
gaben, die sich in der Regel an aktuellen Beratungsempfehlungen für baulich-technische Belange orientieren. Im Widerspruch dazu steht der Zusammenhang, dass auch in alten Ställen eine gute bis sehr gute Tierwohlsituation geschaffen werden kann. Um diesem Umstand und den Strukturen in Baden-Württemberg ge-

## ZUM THEMA

### Fress- und Laufgänge

Am Beispiel der Breite von Fress- und Laufgängen in Milchviehställen lässt sich das Prinzip des Kriterienkataloges von „Q-Wohl-BW“ exemplarisch darstellen. So sollten Fressgänge normalerweise mindestens 3,5 Meter (m) breit, Laufgänge über eine Mindestbreite von 2,5 m verfügen. Dann können sich die Tiere stressfrei begegnen. Ist ein Fressgang auf einem Betrieb dagegen nur 3,25 m breit, lässt sich dieser Mangel mit einem Tier-Fressplatz-Verhältnis von mindestens 1,1:1 kompensieren. Ist der Fressplatz mit 3,0 m noch schmaler, lässt sich dies mit einem Tier-Fressplatz-Verhältnis von mindestens 1:1 und einem Fressgang ausgleichen, auf dem eine verformbare Gummimatte ausgelegt wird. Das erhöht den Komfort für die Kühe und schwächt den Makel des zu schmalen Fressganges ab. ■

### Kompensationsmechanismus bei Abweichungen im Haltungsverfahren in Q-Wohl-BW



Der Kriterienkatalog umfasst die drei Bereiche Haltungsverfahren, Management und tierbezogene Kriterien mit Richt- und Alarmwerten. Bei Abweichungen vom Optimum sollten geeignete Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden.

recht zu werden, wurde die Initiative „Q-Wohl“ Ende 2016 ins Leben gerufen. Ziel der Aktivitäten der damaligen Landestierschutzbeauftragten Dr. Cornelia Jäger, Prof. Dr. Barbara Benz von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen, dem Landwirtschaftlichen Zentrum (LAZBW) in Aulendorf und der Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee-Allgäu (EMBA) war es, ein Instrument zu schaffen, mit dem die Haltungsbedingungen für Milchkühe auch in alten Ställen wirksam und nachhaltig bewertet und verbessert werden können. Dadurch sollte die Reichweite steigen. Alte Haltungssysteme und Ställe sollten nicht von vornherein im Ringen um mehr Tierwohl ausgeschlossen werden. Entscheidend sollte vielmehr sein, wie sich die am Tier ablesbare Tierwohlsituation im jeweiligen Stall tatsächlich darstellt.

### Neuer Katalog in Arbeit

Ausgangspunkt war hierfür ein Katalog mit baulich-technischen und managementbezogenen Kriterien, die sich ganz grundsätzlich an aktuellen Beratungsempfehlungen orientieren. Für alte Gebäude inklusive Anbindehaltungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, wurden Alternativen mit Mindestanforderungen im baulich-technischen Bereich formuliert. Die Differenz zwischen den Richtwerten aus der Beratungsempfehlung und den zugrunde gelegten Mindestanforderungen soll, so der Plan, durch besondere Maßnahmen im Management (Belegung reduzieren) und der Stalltechnik (zum Beispiel Gummiauflagen in Laufgängen) kompensiert werden (siehe zum Thema-Kasten).

Die Initiatoren des Kataloges gehen dabei davon aus, dass über solche Maßnahmen ein gutes bis sehr gutes Tierwohl auch in alten Gebäuden, unter anderem durch ein entsprechendes Management, erreicht werden kann. Die regelmäßige Erhebung von tierbezogenen Indikatoren liefert hierfür den Nachweis. Die Indikatoren bilden mit ihren Richt- und Alarmwerten, neben den Anforderungen

an das Haltungsverfahren und das Management die dritte Säule des Systems. Erfüllt die Haltung der Kühe beispielsweise die Richtwerte nicht in Gänze, erhöhen sich im Gegenzug die Anforderungen an die tierbezogenen Indikatoren. Da die Risiken für ein beeinträchtigtes Tierwohl in solch einem Altgebäude höher sind, soll zum Beispiel die Risikogruppe der erstlaktierenden Kühe keine negativen Befunde bei den tierbezogenen Indikatoren aufweisen (siehe Abbildung).

Um die Handhabbarkeit der Kriterien und die Wirksamkeit der Kompensationsmechanismen auf das Tierwohl in der Praxis zu überprüfen, wurden Ende 2016 und Anfang 2017 30 Milchviehbetriebe in einem Pilotprojekte getestet. Danach wurde der Kriterienkatalog nach intensiven Beratungen und nach Rücksprache mit externen Experten an die vorgefundenen Realitäten etwas angepasst. Die Daten können im Praxisbetrieb entweder mit einer Papiercheckliste oder mit einer frei verfügbaren Smartphone-Anwendung erhoben und analysiert werden.

Die App Q-Wohl-BW (www.qwohl-bw.de) bietet dabei zwei Optionen: Zum einen können Daten für eine reine Bestandsaufnahme erfasst, zum anderen Entwicklungen in der Herde dokumentiert werden. Für Letzteres muss die App allerdings regelmäßig eingesetzt werden. Ein Vorteil dieses fortwährenden Checks: Die gewonnenen Daten können einfacher ausgewertet werden. Alternativ steht seit dem Frühjahr vergangenen Jahres eine ebenfalls kostenlose App www.eigenkontrolle-kuh.de zur Verfügung, die mit den tierbezogenen Indikatoren aus der Managementhilfe Q-Wohl-BW korrespondiert.

Die App kann intuitiv eingesetzt werden. Hintergrundinformationen können bei Bedarf abgerufen werden. Wird die App dagegen regelmäßig zum Tierwohl-Check genutzt, genügt in der Regel das Anklicken von Beispielbildern. Ein Abschlussbericht wird auf dem Smartphone gespeichert oder kann per E-Mail zugesandt werden und enthält eine übersichtliche Bewertung der

einzelnen Kriterien im Ampelsystem. Der Anwender erhält einen schnellen Überblick über die aktuelle Situation in seinem Stall, und ob in einzelnen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Beide Applikationen funktionieren auch im Offline-Modus, so dass eingeschränkte Internetverfügbarkeit kein Ausschlusskriterium für die Anwendung darstellt.

### Q-Wohl mit Landeszusatz

Die ursprüngliche Intention von Q-Wohl war es, einen praxisnahen Gegenentwurf zum Tierwohllabel des Deutschen Tierschutzbundes „Für mehr Tierschutz“ zu formulieren. Im Laufe der Diskussionen wurde jedoch deutlich, dass das Ziel, einen Impuls zur Verbesserung der Haltungsbedingungen für Milchkühe zu setzen, besser durch ein etabliertes System erreicht werden kann. Diese Aufgabe hat sich das Ministerium Ländlicher Raum (MLR) in Stuttgart mit den anderen Beteiligten und Zuständigen unter der Überschrift Q-Wohl-BW für die nahe Zukunft gestellt. Das LAZBW bietet seit dem vergangenen Jahr entsprechende Fortbildungsangebote für Landwirte und Berater sowie ein Modul für landwirtschaftliche Fachschulen an. Q-Wohl-BW lässt sich

zusammenfassend wie folgt charakterisieren:

- Kriterienkatalog für die drei Bereiche Haltungsverfahren, Management und tierbezogene Indikatoren mit Richt- und Alarmwerten.
  - Tierbezogene Indikatoren sollen alle sechs Monate erhoben werden. Bei Abweichungen vom Optimum sollen geeignete Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden.
  - Beim Management liegt ein Schwerpunkt in Sachkunde und regelmäßiger Fortbildung der Tierhalter.
  - Haltungsverfahren: Richtwerte basierend auf aktuellen Beratungsempfehlungen; Alternativen für ältere Ställe, inklusive Anbindehaltung, mit besonderen Anforderungen ans Management und tierbezogene Indikatoren; Anlehnung an die Vorgaben der Agrarinvestitionsförderung (AFP) und des ökologischen Landbaues, um kein neues und völlig abgekoppeltes Regelwerk zu schaffen.
- Der komplette Text des Q-Wohl-BW-Dokumentes ist im Internet abrufbar unter: [www.lazbw.de/Themen/Rinder- und Schafhaltung/Haltung und Stallbau/Milchvieh](http://www.lazbw.de/Themen/Rinder- und Schafhaltung/Haltung und Stallbau/Milchvieh). | Prof. Dr. Barbara Benz, HfWU Nürtingen, Uwe Eilers, LAZBW Aulendorf ■

### BWAGRAR IM ABO

Pünktlich, schnell und direkt zu Ihnen nach Hause. Gleich online bestellen.

➔ [www.bwagrAr.de/abo](http://www.bwagrAr.de/abo)

### Lager- u. Maschinenhallen Stallungen • Reithallen



**BOOMS - PASTOORS**  
Stahl- und Hallenbau GmbH  
An der Molkerei 28 · 47551 Bedburg-Hau  
Tel. 02821-6881 · Fax 6883 · [www.booms-pastours.de](http://www.booms-pastours.de)



**WOLF SYSTEM HAUS**

**STALLBAU  
HALLENBAU  
BEHÄLTERBAU**

<b>HARTMUT BECK</b> 72813 St. Johann 07122 820974   0171 8832413	<b>FRIEDRICH GRÄFENSTEINER</b> 91580 Petersaurach 09872 805851   0171 4752013	<b>GÜNTER HERZ</b> 78247 Hilzingen 07739 1390   0171 8834104
<b>BERND REINMUTH</b> 74915 Waibstadt 07263 4843   0171 8832417	<b>GUNTHER SCHEURLEN</b> 74391 Erligheim 07143 22247   0177 8753672	<b>STEPHAN SCHNEIDER</b> 74613 Öhringen 07941 958697   0171 4496189

**WOLF System GmbH** | 94486 Osterhofen | 09932 37-0 | [mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de) | [www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)